

Inklusives Puppentheater gewinnt „Meller Else 2018“

Kindgerecht aufgearbeitetes Stück überzeugt Jury

Melle (Deux-Sèvres)

5 Nov. 2018



Im Stück „Der kleine Flontsch“ wird der Flontsch, ein siebenjähriger Junge, zum Außenseiter, weil er anders aussieht.

MELLE Beim 22. Puppenspielfestival in Melle hatte ein Stück zum Thema Inklusion ganz klar die Nase vorn. Kindgerecht aufgearbeitet, ohne pädagogischen Zeigefinger,

überzeugte es die Jury. Die Freude bei Puppenspielerin Claudia de Boer vom Figurentheater „Blauer Mond“ war entsprechend groß.

Acht Puppenspiele wurden am Wochenende im Forum in Melle aufgeführt, darunter auch ein Stück des Vorjahressiegers Manuel Virnich aus Nahrendorf. In den Stücken ging es



Puppenspielerin Claudia de Boer (Zweite von rechts) vom Figurentheater „Blauer Mond“ aus Göhrde bei Lüneburg gewinnt beim 22. Puppenspielfestival die „Meller Else“. Es gratulieren Jurymitglied Helga Lienenbrink, Thomas Ruff (Vorstand Volksbank) und Annegret Mielke.

um Eisenbahn fahrende Olifanten, süße Mäuschen, eine Forscherin, Jim Knopf, eine märchenhafte Göttin und um Freundschaft, Glück und Träume. Und dann ging es noch um Inklusion, kein alltägliches Thema in einem Puppenspiel. Doch Claudia de Boer schaffte es, das aktuelle Thema kindgerecht aufzuarbeiten, ohne dabei den pädagogischen Zeigefinger zu erheben. Mit der Wandlungsfähigkeit ihres

Bühnenbildes, einem Schattenspiel und einer menschengroßen Puppe überzeugte sie die Jury. Sie nahm sich zurück und überließ ihren Puppen die Bühne.

Als sie am Ende den Preis, die Meller Else 2018, in ihren Händen hielt, war ihre Freude groß. „Das tut mir unglaublich gut, dass dieses aktuelle Stück mit einem Preis

Belohnt wird“, sagte Puppenspielerin Claudia de Boer.

Einen ausführlichen Bericht über das Puppenspielfestival gibt es in der Dienstagsausgabe.